

**Bildmodeln aus Stein und Ton**  
**Spätmittelalterliche und neuzeitliche Matrizen**  
**im Rheinischen Landesmuseum Trier**

von  
 PETER SEEWALDT

**Gebrauch und Herstellung von Modeln**

Zur Anfertigung und Ausgestaltung von relief- und rundplastischen Bildwerken aus leicht formbaren und härtenden Materialien wurden schon im Altertum Formen (Modeln) benutzt, und zwar als Hohlformen (Matrizen) wie auch als Positiv-Formen (Patrizen). Mit dem Aufschwung des Kunsthandwerks im Spätmittelalter läßt sich wieder ein reger Gebrauch von Modeln nachweisen. Matrizen dienten zur Ausformung von Gebilden aus Ton und leimgebundenen Massen aus Kreide, Reis oder Papier, sowie zur Herstellung von Gegenständen aus Wachs, Kuchenteig, Marzipan und Tragant. So entstanden aus den Abdrücken der Hohlformen Figuren, Schmuckkacheln für Zimmeröfen, Dekorauslagen für Steinzeuggeschirr, Zierapplikationen aller Art für Möbelstücke, Holzkästchen, Spanschachteln, Hausaltärchen, Kerzen und Devotionalien, schließlich Feingebäck, Lebkuchen, Zuckerwerk und Tafeldecor. Patrizen dienten dagegen als Stempel- und Druckwerkzeuge, beispielsweise zur ornamentalen Gestaltung frisch ausgeformter Gewandfiguren oder Bildreliefs, zum Papier- und Stoffdruck, oder zur Formbereitung für den Metallguß<sup>1</sup>. - Wegen der Vielfalt der formbaren Massen und ihrer Einsatzmöglichkeiten ist der ursprüngliche Verwendungszweck mancher Modeln heute nicht mehr eindeutig zu bestimmen.

Matrizen wurden auf unterschiedliche Weise hergestellt. Eine Möglichkeit bestand in der direkten Anfertigung einer negativen Urform, die von Goldschmieden, Siegel- oder sonstigen Formschneidern überwiegend in weiche Steinsorten oder in Obstholzplatten „gegraben“ wurden. Die zweite Möglichkeit bot die Herstellung von Hohlformen auf indirektem Weg durch den Abdruck einer Patrizie als Urpositiv, d. h. eines entweder eigens zu diesem Zweck geschaffenen - oder sonstigen positiven Reliefbildes, beziehungsweise der Schauseite eines entsprechend geeigneten rundplastischen Bildwerkes. Über tongebrennte, durch Ausformen aus einer Matrize gewonnene Patrizen als Zwischenpositiv wurden schließlich in Töpfereien auf einfache Weise in beliebiger Anzahl preiswerte und haltbare keramische Replikatmatrizen hergestellt, die weite Verbreitung fanden und deshalb heute bei archäologischen Grabungen oder in öffentlichen und privaten Sammlungen in der Regel weit häufiger anzutreffen sind als die wertvollen Urmatrizen aus Stein, Holz oder anderen Materialien<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Grundlegende Literatur über historische Matrizen: Dornbusch. - Bothe (1908, 1920, 1922). - Bode/Volbach. - Zimmermann. - Lehrs. - Walcher-Moltheim. - Kronberger-Frentzen. - Walzer (1968). - Arens. - Kürth.

<sup>2</sup> Eine Ausnahme bilden hier die zahlreichen Holzmodeln des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Bereich der Volkskunst.

### Bildmodeln im Landesmuseum

Im Rheinischen Landesmuseum Trier gibt es einen bemerkenswerten Bestand an bildlich gestalteten Matrizen aus Spätmittelalter und Neuzeit. In der Sammlung stehen einem aus Stein gefertigten Urmodell des siebzehnten Jahrhunderts 33 tönerner Replikatmodeln des 15. bis 18. Jahrhunderts gegenüber. 19 Modeln stammen aus der 1877 dem Provinzialmuseum (seit 1934 Landesmuseum) übereigneten Sammlung der Gesellschaft für nützliche Forschungen. Diesen Komplex ergänzen ein Stück aus der Sammlung des preußischen Land- und Regierungsbaurates Quednow, einige Ankäufe unbekannter Herkunft und Bodenfunde aus dem Trierer Stadtgebiet<sup>3</sup>. Bei den Bildthemen überwiegen die christlichen Szenen, christliche Symbolik und Heiligendarstellungen (23 x) deutlich gegenüber Profanem (Allegorie, Mythologie, Heraldik, Ornament). Veröffentlicht wurden bisher nur einige spätgotische Exemplare der Sammlung<sup>4</sup>. Der nachstehende Katalog erfaßt erstmals den gesamten Bestand.

Drei Modeln dienten ihrer Form nach zur Herstellung von Ofenkacheln (Nr. 3, 18, 20), zwei wohl zur Fertigung von Hausaltärchen (Nr. 28) oder Teilen davon (Nr. 4). Aus einer Matrize könnten wegen ihrer konvexen Form Gefäßauflagen geformt worden sein (Nr. 25), für eine andere ist die Verwendung als Stuckmodell denkbar (Nr. 19). Ein Verwendungsnachweis von Modeln mit bestimmten Motiven gelingt im Falle von Glocken (Nr. 7, 11, 15), sonstigen Metallwaren (Nr. 15) und einer Bodenfliese (Nr. 1). Einmal können zum Motivvergleich Parallelbeispiele aus dem Bereich Graphik und Malerei herangezogen und als Material der Ausformung Papiermasse nachgewiesen werden (Nr. 14). Der größte Teil der im Landesmuseum vorhandenen spätgotischen Matrizen und wohl auch die meisten neuzeitlichen Modeln sind dagegen nach heutigem Kenntnisstand als Gebäckformen anzusprechen. - Zwei spätgotische Formbruchstücke (Nr. 16, 17) und ein Tonrelieffragment aus dem Sammlungsbestand des Landesmuseums verdienen schließlich durch ihre Signaturen besondere Beachtung. Sie werfen neue Fragen zum Tätigkeits- und Wirkungsbereich der Werkstatt des westfälischen Bilderbäckers *Judocus Vredis* auf.

### Ein Marienrelief des Kartäuserbruders Georg und zwei signierte Modellfragmente aus Trier - Beziehungen zur Tonbildwerkstatt des *Judocus Vredis*

Die Sammlung des Landesmuseums bewahrt außer den hier vorgestellten Bildmodellen auch ein Fragment eines kreisrunden spätgotischen Tonreliefs von ansprechender Qualität, das als Abdruck aus einer Matrize entstanden ist und als Halbfigur die Muttergottes mit dem Jesuskind über der Mondsichel darstellt (*Abb. 1*). Am unteren Rand des anmutigen Kleinbildwerkes steht deutlich lesbar der Name des Ausformers: *FRATER : GEORGIV(S)[ ...]*<sup>5</sup>.

<sup>3</sup> Weitere Modeln oder Modellfragmente aus Bodenfunden befinden sich möglicherweise in alten Grabungsbeständen des Landesmuseums, die bisher noch nicht aufgearbeitet sind.

<sup>4</sup> Bode/Volbach Taf. III,4; V,3. 8. 10; VII,7. - Zahn.

<sup>5</sup> Rheinisches Landesmuseum Trier, Inv. 5863. - Der Relieftorso hat als Aufhängevorrichtung am oberen Rand zwei eingestochene Löcher und diente vermutlich einmal als privates Andachtsbild (max. Dm. 21,4 cm). Inschrift: *non venit ad veniam renuens ...* - Erworben aus dem Nachlaß des kunstinteressierten Trierer

Die kunsthistorische Forschung kennt *Bruder Georg* spätestens seit den Ergebnissen einer 1915 veröffentlichten Untersuchung von Burkhard Meier als mutmaßlichen Mitarbeiter oder Nachfolger des im Kartäuserkloster Marienburg in Weddern bei Dülmen tätigen *Jost Pelsers aus Vreden* (1473/74-1540), der sich seit seinem Eintritt in die Kartause 1493 *Judocus Vredis* nannte und unter diesem Namen durch einige signierte, etwa finger- bis unterarmgroße Tonreliefs mit Heiligendarstellungen als „Bildplastiker“ in die deutsche Kunstgeschichte eingegangen ist<sup>6</sup>. Vredis, der seit 1531 als Prior in Weddern amtierte, betrieb gemäß dem kartusianischen Auftrag, „das Wort Gottes mit den Händen zu verkünden“ und wohl auch aus wirtschaftlichen Gründen das Handwerk der Bilderbäckerei, das sich im Spätmittelalter parallel zu den druckgraphischen Reproduktionstechniken des Holzschnittes und Kupferstiches entwickelt hatte und einen gewachsenen Markt für Heiligenbildwerke mit seriellen, aus kompierten Formteilen gewonnenen Figuren und Reliefs aus gebranntem Ton belieferte<sup>7</sup>.

Sehr erfolgreich betätigten sich auf diesem Gebiet niederländische Werkstätten, insbesondere die *beeldedrucker* und *hillegembakker* Utrechts, deren Arbeiten im 15. Jahrhundert international gehandelt wurden. Die westfälische Vrediswerkstatt dürfte Utrechter Tonbildwerke vermutlich nicht nur als Anregung zur Bildgestaltung, sondern gelegentlich auch als Quelle für die eigene Reliefherstellung benutzt haben. Man vergleiche hierzu die formale Identität zwischen der Marienfigur auf einem Tonrelief, das der Utrechter Produktion zugeschrieben wird (*Abb. 1 a*), einem Muttergottesrelief der Sammlung Schnütgen (*Abb. 1 b*), sowie dem halbfigurigen Reliefbild in Trier<sup>8</sup>.

Im Gegensatz zu der Person des *Judocus Vredis*, der auch als Schreiber und Illuminator von Handschriften bezeugt ist, liegen Leben und Wirken des *Bruders Georg* völlig im Dunkeln. Seine Existenz war bisher allein durch das namentlich bezeichnete Marienrelief im Landesmuseum Trier und ein ehemals in den Hohenzollernschen Kunstsammlungen vorhandenes zweites Relief mit der Signatur *fr(ater) geor(givs)* zu erschließen<sup>9</sup>. Unbeachtet blieb dagegen das Fragment einer im Sammlungsbestand des Landesmuseums erhaltenen Tonform, die *FR(ATER) GE(ORGIVS)* nicht nur durch ein

Arztes Matthias Joseph Ladner (1812-1881). - Vgl. zur Person Ladners: G. Groß, Matthias Joseph Ladner, Arzt, Kunstfreund, Wissenschaftler. Ein Beitrag zur Geschichte des Trierer Bürgertums im 19. Jahrhundert. Neues Trierisches Jahrbuch 1987, 115-129. - Das Relief wurde erstmals von Burkhard Meier veröffentlicht, der auf den Gipsabguß eines ähnlichen Fragmentes im Museum des Sächsischen Altertumsvereines Dresden hinweist. Meier 110; 130 Nr. 23 a Abb. 14.

<sup>6</sup> W. Bode, Geschichte der deutschen Kunst II, Plastik (Berlin 1887) 222. - Wormstall. - Meier. - E. Hessig, Die Kunst des Meisters E. S. und die Plastik der Spätgotik (Berlin 1935) 103-108. - Hölker. - W. Paatz, Verflechtungen in der Kunst der Spätgotik zwischen 1360 und 1530 (Heidelberg 1967) 70-73. - Arnhold (mit Bibliographie).

<sup>7</sup> Vgl. zur gotischen Tonplastik allgemein: Wilm. - Über tönerner Serienbildwerke aus Utrecht und den Niederlanden: Muller. - Leeuwenberg. - Périer-d'Jeteren/Born. - Zur Produktion von Tonfigürchen in Deutschland: Neu-Kock (1988; 1990; 1993). - Seewaldt. - Hermann. - Nagel/Oelze/Röber.

<sup>8</sup> Muttergottesrelief im Museum Catharijneconvent Utrecht (BMH bs 6141): Hensen 229. - Muller 213 f. - Meier 109 f.; 128 Abb. 5. - Leeuwenberg 158 f. Abb. 13. - Zu dem Relief der Sammlung Schnütgen (Inv. E. 107): Witte 68 f. Taf. 34.2. - Ein Reliefbild der Anna Selbdritt unter Verwendung des Marienmodells erwähnt Meier 131 Abb. 17.

<sup>9</sup> Meier 115; 130 Nr. 22 Abb. 13. Signiertes Rundrelief mit der Darstellung des dornengekrönten Hauptes Christi, appliziert auf eine bemalte Eichenholztafel, die einmal Bestandteil eines Kastens oder einer Wandvertäfelung gewesen sein mag. Nach freundlicher Auskunft des Fürstl. Hohenzollernschen Konservators Herrn Kempf 1928 über das Städelsche Kunstinstitut Frankfurt/M. veräußert. Das Städel besitzt laut Mitteilung vom 18.4.97 keine Unterlagen mehr über den Vorgang.



Abb.1 Signiertes Tonrelief des Kartäuserbruders Georg. M. 1:2.  
Rheinisches Landesmuseum Trier,  
Foto ME 88,71/12.

entsprechendes Namenkürzel im Stempelabdruck bezeugt, sondern durch den Zusatz *CAR(THVSIENSIS)* erstmals eindeutig als Kartäuser ausweist und so die bisherige Annahme seiner Beziehung zur Vrediswerkstatt untermauert<sup>10</sup>. Die Herkunft des Formbruchstückes aus der Sammlung der 1802 gegründeten Trierer Gesellschaft für nützliche Forschungen, das aus Alt-Trierer Privatbesitz in das Landesmuseum gelangte signierte Marienrelief Georgs und vor allem der bisher ebenfalls noch nicht gewürdigte Streufund eines Formfragmentes mit der Signatur *IVDO(CVS) : VRE(DIS) : CART[H](VSIENSIS)* aus dem Trierer Altbachtal<sup>11</sup> deuten außerdem an, daß tönernerne Bildwerke aus dem Formenrepertoire der Vrediswerkstatt im sechzehnten Jahrhundert wohl auch in Trier gefertigt worden sind<sup>12</sup>. Da der überlieferte Fundort des

<sup>10</sup> Hier Kat. Nr. 16. - Ähnliche Signaturen finden sich auf Reliefs des Judocus Vredis. Vgl. Meier 131 f.

<sup>11</sup> Hier Kat. Nr. 17.

<sup>12</sup> Im Kreuzgang des Klarissenklosters in Trier befand sich vor dem Krieg noch *ein kleines Tonrelief in der Art des Judocus Vredis*, umrahmt von ornamentierten Renaissancepilastern aus Sandstein (39 x 32 cm), das um 1540 datiert wird. - Vgl. Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Trier. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 13,3 (Düsseldorf 1938) 123.



Abb. 1 a Niederländisches Tonrelief.  
Museum Catharijneconvent Utrecht,  
Foto BMH bs 6141.



Abb. 1 b Tonrelief.  
Schnütgen-Museum Köln,  
Foto nach Witte.

Formbruchstückes mit der Vredissignatur unweit der heutigen „Karthäuserstraße“, d. h. im Bereich der ehemaligen Kartause St. Alban liegt, darf in diesem 1674 von den Franzosen ausgelöschten Kloster der Ort der Herstellung entsprechender Tonreliefs vermutet werden<sup>13</sup>.

<sup>13</sup> Das einzige bisher bekannte Modelfragment mit Georgsignatur und dessen Aufbewahrungsort Trier verleiten zwangsläufig zu Spekulationen über einen Aufenthalt dieses Bilderbäckers im hiesigen Kartäuserkonvent. Die im Trierer Stadtarchiv (HS 1669) vorhandene Namenliste der Trierer Kartäuser verzeichnet nach freundlicher Auskunft von Archivdirektor Dr. R. Nolden allerdings unter einigen Insassen mit diesem Vornamen keine Person, die nach Hinweis auf Profession oder Herkunft mit unserem Georg identifiziert werden könnte. Gleiches gilt für den einzigen im Verzeichnis der Patres der Kartause Weddern genannten Georg (von Hatzfeldt), der 1578 als Prior in Weddern starb. Vgl. Wormstall 36 und Meier 110.

## Katalog

Zu allen mit der Inventarnummer G gekennzeichneten Modellen aus der Sammlung der Trierer Gesellschaft für nützliche Forschungen fehlen Angaben über Erwerb oder Fundort. Bei Modellen mit anderen Inventarnummern sind Erwerbung oder Fundort, soweit sie bekannt sind, vermerkt.

Die Bildszenen der Matrizen sind nach den in Silikon geformten Abdrücken jeweils aus der Sicht des Betrachters beschrieben.

Der Verfasser dankt Herrn Dr. Rüdiger Fuchs, Mainz, für seine Hilfe bei der Transkription der Inschriften.



### 1 Pelikan

Region Trier?, 15. Jh., hellroter Ton.

Runder Model mit der Darstellung eines Pelikans, der sich - christliches Symbol für Opferbereitschaft und Nächstenliebe - mit dem Schnabel die Brust aufhackt und mit dem herausströmenden Blut seine Jungen nährt.

Inv. G 288 a. - Fotos ME 88,76/8/9.

Form: Dm. 10,5 cm. - D. 1,1 cm.



Zahn 234 ff. - E. Landgraf, Ornamentierte Bodenfliesen des Mittelalters in Süd- und Westdeutschland 1150-1550 I (Stuttgart 1973) 144 Abb. 80 mit Hinweis auf eine ähnlich ornamentierte süddeutsche Bodenfliese aus Straubing und einen Model der Sammlung S. Wolf aus einem Salzburger Kloster. - Vgl. A. Haberlandt, Volkskunde des Burgenlandes. Hauskultur und Volkskunst (Baden 1935) 57 Abb. 37.



### 2 Pelikan

Region Trier?, 15. Jh., roter Ton.

Hochformatiger Model mit der Darstellung des blutopfernden Pelikans wie vor.

Inv. G 288. - Fotos ME 88,77/16/17.

Form: L. 5,8 cm. - D. 0,9 cm.

Zahn 234 ff.

**3 Hl. Muttergottes**

Region Trier oder Mittelrhein?, Mitte 15. Jh., roter Ton.

Model für eine Ofenkachel mit der Darstellung der Gottesmutter im Strahlenkranz auf der Mondsichel, in einer Rundnische stehend. Aus dem rechteckigen Stabprofil des Nischenrahmens sprießen mit dreiständigen Kugelblüten besetzte Ranken, die auf den äußeren Kehltrahmen der Kachel übergreifen und über der Marienfigur einen dreipaßförmigen Bogen bilden.

Inv. G 328. - Fotos ME 88,75/2/3.

Form: H. 23,5 cm. - B. 17,5 cm. - D. 4,9 cm.

**4 Hl. Petrus**

Rheinland?, 2. Hälfte 15. Jh., gelbweißer Ton.

Hochformatiger, an einer oberen Ecke abgeschrägter Model mit der Darstellung des Apostels Petrus, der auf einem Felsen stehend ein Buch in der Rechten und einen Kreuzstab in der Linken hält. - Nach der Form der Matrize sind die mit ihr ausgeformten Reliefs nur als Bestandteil eines Ensembles zu denken. Sie dienen möglicherweise zur Dekoration der Flügel von Klappaltären.

Model in der Mitte horizontal gebrochen, Fehlstelle am unteren Rand.

Inv. 18021. - Erwerbung ohne Fundortangabe. - Fotos ME 88,76/10/12.

Form: H. 14,4 cm. - B. 6,9 cm. - D. 2,9 cm.





### 5 Hl. Dreifaltigkeit

Mittelrhein oder Trier?, 2. Hälfte 15. Jh., fleischfarbener Ton.

Rhombenförmiger Model mit der Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit (Gnadenstuhl). Gottvater hält den Leichnam Christi im Schoß, der Heilige Geist schwebt in Gestalt der Taube über ihren Köpfen. Die Figurengruppe ist umgeben von den Leidenswerkzeugen: auf der rechten Seite die Passionssäule mit dem Hahn, gegenüber das Kreuz, jeweils von Engeln gehalten. Erkennbar sind außerdem drei Würfel unter-, sowie Hammer und Nägel oberhalb des Kreuzes, bzw. der Essigschwamm oberhalb der Passionssäule.

Nach überzeugender Deutung von Bode/Volbach handelt es sich bei der Darstellung unten links um die Tunika Christi. Das im Detail nicht mehr kenntliche Objekt unten rechts stellt vermutlich das Schweiß Tuch der Veronika dar.

Es ist fraglich, ob die Darstellung des Heiligen Rockes, wie Bode/Volbach vermuten, auf Trier als Herstellungsort des Modells verweist, da sich vergleichbare rhombenförmige Modellen mit den gleichartig stilisierten schollenartigen Grasbüscheln als Bewuchs am Boden fast ausschließlich in Museen des Mittelrheingebietes finden (vgl. Arens Nr. 8, 18, 19, 21, 40 a, 63, 64) und die für Frankfurt als Herstellungsort nachgewiesenen Modellen des Hartmann Kistener dieselbe Eigenart aufweisen (vgl. hier auch Kat. Nr. 6-8).

Inv. G 297a. - Fotos: ME 88,77/11/12.

Form: H. 11,1 cm. - B. 7,3 cm. - D. 2,3 cm.

Motiv: H. 10 cm.

Bode/Volbach 128 Nr. 31 Taf. V,8.



### 6 Kampf um die Minneburg

Mittelrhein, 2. Hälfte 15. Jh., ockerfarbener Ton.

Runder Model mit der Darstellung des Kampfes um die Minneburg. Im Bildvordergrund dringen zwei jeweils mit Schild und Säbel bewaffnete bärtige Männer aufeinander ein, um den Kranz und damit die Gunst jener Jungfrau zu erlangen, die im Hintergrund auf einer Burg die Aus-





einandersetzung verfolgt. Auf einem Spruchband zwischen den Kämpfenden wird das Geschehen mit dem Satz *fechtend umb das krentzelin* kommentiert.

Der Boden ist mit stilisierten Grasbüscheln bedeckt dargestellt.

Inv. G 303. - Fotos ME 88,77/8/10.

Form: Dm. 8,4 cm. - D. 3,1 cm.

Motiv: Dm. 7,5 cm.

Bode/Volbach 99; 112 (Anm. 1); 131 Nr. 55 Taf. VII,4, unter Hinweis auf einen mit Ausnahme des Randbereiches identischen Model im Wiener Hofmuseum, der nach Angaben seines früheren Besitzers im Jahre 1876 in Rom im Grundstein des Palazzo Venezia zusammen mit einer 1465 datierten Medaille des Bauherrn Papst Pauls II. gefunden wurde.

## 7 Figurenreiche Kreuzigung

Mittelrhein, 2. Hälfte 15. Jh., ockerfarbener Ton.

Fragment eines runden Modells mit der Darstellung der figurenreichen Kreuzigung. Erhalten ist knapp die Hälfte der rechten Bildseite der Matrize, wo der gute Hauptmann zwischen zwei Kriegsknechten und weiteren Figuren unter dem Kreuz des zweiten Schächers die Gottheit Christi bezeugt. Inschrift auf Spruchband: *vere filius dei erat iste*. Der Himmel ist mit Sternen übersät, der Boden zeigt Schollen stilisierter Grasbüschel.

Inv. G 302. - Fotos ME 88,77/6/7.

Form: L. 13,5 cm. - D. 1,2 cm.

Motiv: Dm. 11,5 cm.

Walcher-Molthein Abb. 4. - Bode/Volbach 127 Nr. 18 Taf. III,1: Vollständiger Model mit gleicher Bildszene, Sammlung Figdor, Wien, und Hinweise auf bildgleiche Reliefs auf Kirchenglocken, die zwischen 1462 und 1629 gegossen worden sind. - Arens 116 Nr. 22 Taf. 26: Bildgleiches Relief (Ton) im Historischen Museum in Frankfurt/M. und Hinweis auf weitere Glockenreliefs des 15. und 16. Jahrhunderts.





### 8 Christkind mit Engel

Mittelrhein, 2. Hälfte 15. Jh., roter Ton.

Bruchstück eines kreisrunden Modells mit der Darstellung des sitzenden nackten Christkinds in Begleitung eines Engels, der eine Blume hält. Beide Figuren wenden sich der verlorenen Bildhälfte zu, wo möglicherweise der Überbringer oder Empfänger des Gegenstandes dargestellt war, den das Jesuskind in Händen hält.

Darstellung des Bodens durch stilisierte Grasbüschel.

Inv. 5804. - Ohne Fundortangabe. - Fotos ME 88,114/34/35.

Form: L. 9,2 cm. - D. 1,2 cm.

Motiv: 8,1 cm.

Bode/Volbach 128 Nr. 27 Taf. V,10.



### 9 Familie von Waldmenschen

Mittelrhein oder Region Trier?, 2. Hälfte 15. Jh., ockerfarbener Ton.

Querrechteckiger Model mit der Darstellung einer Familie von fellbekleideten „wilden Leuten“. Von links nähert sich der Vater, von der Jagd heimkehrend, mit einem erlegten Hasen über der Schulter. Im Laubrankenwerk eines Astes sitzen Mutter und Kind, dahinter ein Wolf und ein Vogel. Die Bildszene wird von einem spiralig umwundenen Stabrahmen begrenzt.

Inv. 1907,746. - Fundort Trier, Olewiger Straße. - Fotos ME 88,77/2/4.

Form: H. 8,1 cm. - B. 10,1 cm. - D. 1,6 cm.

Motiv: H. 5,7 cm. - B. 7,7 cm.

Bode/Volbach 133 Nr. 77 Taf. VII,7; dort als mittelrheinisch.



**10 Muttergottes mit Kind**

Region Trier?, 2. Hälfte 15. Jh., ockerfarbener Ton.

Fragment eines Modells mit der Darstellung der thronenden Gottesmutter und dem Jesuskind. Die Wendung beider Figuren zu dem verlorenen Bildteil des Modells läßt eine Szene mit weiteren Figuren (Hl. Drei Könige?) vermuten.

Inv. 1921,224. - Fundort Trier, Christophstraße. - Fotos ME 88,77/5/6.

Form: L. 8,7 cm. - D. 1 cm.

Motiv: 7,6 cm.

**11 Muttergottes mit Kind**

Süddeutschland oder Region Trier?, 2. Hälfte 15. Jh., hellroter Ton.

Kleiner rundförmiger Bildmodell mit der Darstellung der Muttergottes mit Kind.

Model in einer Hälfte gebrochen.

Inv. ST 2381. - Fundort Trier, Paulinstraße/Ecke Maarstraße. - Fotos ME 88,77/13/14.

Form: L. 5,5 cm. - B. 4,7 cm. - D. 1,5 cm.

Motiv: H. 4,3 cm. - B. 3,4 cm.

Arens 121 Nr. 42 Taf. 36: Gleichartiger Model mit Darstellung der Heiligen Drei Könige, Lobdenaumuseum Ladenburg. Dazu Glockenreliefs in Bayerisch-Schwaben von 1486 bis 1495.

**12 Steinigung des Hl. Stephanus**

Süddeutschland oder Region Trier?, 2. Hälfte 15. Jh., hellroter Ton.

Rundförmiger Model in der Art des vorigen, mit der Darstellung der Steinigung des Heiligen Stephanus. Der kniende Heilige wird von zwei kleiner wiedergegebenen, vor und hinter ihm stehenden Männern mit Steinen beworfen.

Inv. 1988,66 (alter Bestand). - Fotos ME 88,77/13/14.

Form: H. 5,5 cm. - B. 5,4 cm. - D. 1,3 cm.

Motiv: H. 4,3 cm. - B. 4 cm.

**13 Greif**

Mittel- oder Niederrhein?, 2. Hälfte 15. Jh., ockerfarbener Ton.

Kreisrunder Model mit der Darstellung eines Greifen, Mischwesen aus Adler und Löwe, das die Herrschaft über Himmel und Erde symbolisiert.

Inv. G 297. - Fotos ME 88,114/26; ME 89,2/9.

Form: Dm. 13,6 cm. - D. 1,5 cm.

Motiv: Dm. 10,8 cm.

**14 Hl. Birgitta bei der Niederschrift des „sermo angelicus“**

Mittel- oder Niederrhein?, Ende 15. Jh., gelbweißer Ton.

Runder Model mit Darstellung der Hl. Birgitta, die in der Tracht des von ihr begründeten Ordens in der Art der Autorenbilder auf einem Thron vor einem Schreibpult sitzt und nach dem Diktat eines ihr über die Schulter soufflierenden Engels das Marienoffizium der Birgittinernonnen in ein aufgeschlagenes Buch schreibt. Der Heiligen - im Nimbus bez. *S(an)c(t)a Birgitta* - erscheinen in einer Vision aus strahlenumkränzter Wolke von oben der Heilige Geist in Gestalt einer Taube, begleitet von den Halbfiguren Gottvaters mit dem toten Sohn, sowie Mariens mit dem Jesusknaben. Vor dem Pult kniet ein betender Mönch mit Schriftband: *O pater de celis misere[re] nobis*. Rechts als Attribute der Heiligen Birgitta ein in die Erde gesteckter Pilgerstab mit Königskrone, Pilgerhut und -tasche.

Model fünfteilig gebrochen.

Inv. G 338. - Fotos ME 88,78/1/2.

Form: Dm. 11,8 cm. - D. 1,2 cm.

Bode/Volbach 131 Nr. 49 Taf. V,3. - Walcher-Molthein 205. - Altomünster. Ein bayerisches Kloster in europäischer Sicht (Ausstellungskatalog München 1973) Nr. 200. - Arens 112 Nr. 5 Taf. 20: Tonmodel in Aschaffenburg mit gleicher Bildszene unter Hinweis auf das Tafelgemälde eines flämischen Meisters um 1490 aus der Annenkapelle des Karmeliterklosters in Frankfurt. Vgl. Gemälde des Historischen Museums (Frankfurt 1957) 26. - Ausstellungskatalog Birgitta van Zweden

1303-1376 (Uden 1986) 30 Nr.21 Abb. 36: Holzschnitt mit Motiv, das dem mittleren Teil des Bildmodells entspricht, in einem „Processionale Birgittanum“ aus der Bibliothek des Birgittenklosters Marienwater bei Rosmalen, Niederlande. - Arnhold B 2.50, 457 f.: Tonreliefplatte mit Wappen und Gründer- oder Stifterfiguren unter Verwendung eines Modells mit identischer Bildszene (Westfälisches Landesmuseum Münster). - Ein entsprechendes, farbig gefaßtes Papiermassrelief auf der Holzplatte eines Kästchendeckels in Köln, Schnütgenmuseum. Rhein. Bildarchiv Nr. 35605 (= Abb. 23 bei Bode/Volbach). - Vgl. zum Bildmotiv auch das Topler-Marstaller-Epitaph, Gemälde vom Meister des Heilsbronner Altars, um 1500 (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Abb. LCI, V, 1973, 402) und ein Tafelgemälde (Inv. 2820) im Östergötlands-Museum von Linköping, Schweden. - Alle Darstellungen wohl auf Illustrationen des Buches *Unus mundi ex revelacionibus beate Birgite* („Die Bürde der Welt“, Nürnberg 1481) zurückgehend.



### 15 Hl. Dreifaltigkeit

Mittel- oder Niederrhein?, Ende 15. Jh., hell-fleischfarbener Ton.

Kreisrunder Model mit Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit und Symbolen der Dreieinigkeit. Im Zentrum eines dreipaßartigen Rahmens Dreigesicht mit Kreuznimbus und umlaufenden Inschriften: *Pater est filius : Filius est sp(iritu)s s(an)c(tu)s : Sp(iritu)s s(an)c(tu)s est pater*. In den Pässen Gottvater, Sohn und Taube des Heiligen Geistes mit Inschriften: *deus est pater : deus est filius : deus est sp(iritu)s s(an)c(tu)s*. Drei Gruppen von jeweils drei Engeln in den drei restlichen Zwickelfeldern halten Bänder mit Inschriften: *O thetra grammaton : O simplex vnitas : O beata trinitas*. Darüber weitere Inschriften: *Hic re[...]t speculum trinitatis et [...] : Hoc speculu(m) cernas at lubrica gaudia spernas : Emanuel trinus in persones tamen unus*.





Rückseitig Ritzzeichnung einer in einen Kreis eingeschriebenen, aus gleichseitigen Dreiecken entwickelten sechseckigen Sternform.

Inv. G 339. - Fotos ME 88,76/3/4.

Form: Dm. 11,8 cm. - D. 1,5 cm.

Motiv: 9,8 cm.

Bode/Volbach 128 Nr. 32 Taf. III,4. - Arens 117 Taf. 29: Motiv des Modells als Relief auf einem Bronzemörser des Husumer Gießers Melchior Lucas von 1593 im Historischen Museum Frankfurt und als Bronzeplakette im Museum für Nassauische Altertümer Wiesbaden. Glockenreliefs von 1496 in Nördlingen und Laibach. - Kürth Abb. 9.

### 16 Edbeerranken

Westfalen oder Trier?, nach 1500, gelbweißer Ton.

Modelbruchstück einer Bogenborte mit Erdbeerrankendekor und kreisverziertem Stegrand. Im Bortendekor runde Stempelmarke mit Inschrift: *QVI [?] FR(ATER) GE(ORGIVS) CAR(THVSIENSIS)*.

Der Rankendekor ist in seinem individuellen Naturalismus stilistisch eng verwandt mit vegetabilen Elementen, die auf signierten Tonreliefs des Judocus Vredis auftreten. Vgl. u. a. im Westfälischen Landesmuseum Münster: Hl. Barbara (Abb. bei Göllmann) und Hl. Margareta, (Abb. bei Arnhold B 2.47 455 f.).

Model in der Mitte gebrochen.

Inv. G 340 a. - Fotos ME 88,114/36; ME 89,2/1 a; ME 97,48/30/32.

Form: L. 9 cm. - D. 2 cm.

### 17 Portrait Christi

Westfalen oder Trier?, nach 1500, ockerfarbener Ton.

Bruchstück eines Rundmodells mit Darstellung der Büste Christi nach links über einer als sternbesetztes Bogenfeld angedeuteten Sphaira als Attribut. Am unteren Rand des Bildfeldes Anfang und Ende einer umlaufenden Inschrift: *IH ... MISERE(RE)*. Auf dem äußeren Rand: *IVDO(CVS) : VRE(DIS) : CART[H](VSIENSIS)*.

Inv. AT 7964. - Fundort Trier, Altbachtal. Streufund von einem Schutthügel nahe der Bühne des römischen Kulttheaters. - Fotos ME 97,48/22/24.

Form: L. 8,5 cm. - D. max. 1 cm.



### 18 Sechzigjähriger

Köln, letztes Viertel 16. Jh., roter Ton.

Model für eine Ofenkachel mit der Darstellung eines Sechzigjährigen in Anlehnung an Holzschnittfolgen des Tobias Stimmer und Jost Amman mit Personifikationen der zehn Lebensjahrzehnte des Mannes. In einer aus Pfeilern und vorgestellten Säulen gebildeten, mit Genien besetzten Arkatur steht der mit Kopfhaube, Wams, kurzer Überfallhose, Kniestrümpfen und Schuhen bekleidete Mann mit wallendem Vollbart, in der Linken einen Geldbeutel haltend, mit der Rechten auf einen Fuchs oder Wolf hinweisend, der eine Gans gerissen hat. Das Lebensalter des Mannes ist in Kopfhöhe auf einem rechteckigen, mit Beschlagwerk besetzten Schildchen mit der Zahl 60 - und am Boden in einer Inschrift angegeben: 60 : IAR / GIET / DAS : ALTER : AN.

Inv. 1918,159. - Erwerb ohne Fundortangabe. - Fotos ME 88,75/1/6.

Form: H. 32 cm. - B. 17,7 cm. - D. 4,1 cm.

Motiv: H. 30 cm. - B. 15,5 cm.

Vgl. I. Unger, Kölner Ofenkacheln. Die Bestände des Museums für Angewandte Kunst und des Kölnischen Stadtmuseums (Köln 1988) 179 ff.; bes. 184 f. mit Abb. einer bis auf die fehlende Inschrift motivgleichen glasierten Kölner Ofenkachel im Britischen Museum, London.



**19 Putto mit Fruchtgirlande**

Region Trier?, um 1600, roter Ton.

Nierenförmiger Model mit der Darstellung eines zwischen Beschlagwerkornament sitzenden geflügelten Putto, der das Ende einer Fruchtgirlande hält. Wohl Teil-Matrize für größere Reliefdekorationen aus Stuck.

Inv. 1957,328/218 (Slg. Quednow). - Fotos ME 97,48/37/38.

Form: L. 21 cm. - D. 4 cm.

S. Faust, Carl Friedrich Quednow (1780-1836) und seine Privatsammlung. *Trierer Zeitschrift* 58, 1995, 395 (Kat. A 199).

**20 Gastmahl des Ahasver**

Region Trier?, um 1600, hellroter Ton.

Bruchstück eines Modells, wohl zur Herstellung von Frieskacheln für Öfen, mit Darstellung des Gastmahls des Königs Ahasver in einer von Engeln gehaltenen Kartusche. Ahasver und seine Begleiter sitzen beim Mahl, in dessen Verlauf Esther den Günstling Haman der Intrige überführt.

Inv. G 292. - Fotos ME 88,75/12/13.

Form: L. 19,5 cm. - D. 4,7 cm.





**21** Hl. Johannes d. T.

Region Trier?, 16./17. Jh., weißgrauer Ton.

Siebeneckiger Model mit der Darstellung des Hauptes Johannes des Täufers nach Art der Johannesschüsseln.

Inv. KH 15. - Fundort Trier, Kaiserthermen. - Fotos ME 97,48/26/28.

Form: Dm. 5,4 cm. - D. 0,8 cm.

Motiv: Dm. 4,1 cm.

**22** Reichsadler / Ranke mit Trauben und Eicheln

Region Trier?, 17. Jh., Kalkstein.

Beidseitig geschnittener kreisrunder Steinmodel mit teilweise fragmentierten Darstellungen. Auf einer Seite der Reichsadler mit Jahreszahl (?) zu Seiten der Fänge: *1 : 6 [...] (8) : C*. Auf der anderen Seite eine Ranke mit Weintrauben und Eicheln um eine zentral angeordnete sechsstrahlige Sternrosette.

Inv. 1899,347. - Fundort Brücken, Kreis Birkenfeld. - Fotos: ME 88,75/14/15/16/17.

Form: Dm. 13,4 cm. - D. 4,3 cm.

Motiv: Dm. 11,6 cm (Adler). - 11,3 cm (Ornament).

Vgl. Tonmodel mit Reichsadlermotiv bei Walcher-Molthein Abb. 38.

**23 Vera Icon**

Rheinland?, 17. Jh., weißer Ton.

Rechteckiger Model mit der Darstellung des Schweißstuches der Veronika in einem von Flammleisten gerahmten Bildfeld.

Inv. G 340. - Fotos ME 88,77/5/6.

Form: H. 8,1 cm. - B. 6,9 cm. - D. 1,5 cm.

Motiv: H. 7 cm. - B. 5,6 cm.

**24 Salvator mundi**

Rheinland?, weißer und roter Ton. Rückseitig gestempelte Zahl „1688“ (Datierung?). Ovaler Model mit Darstellung des segnenden, die Weltkugel tragenden Christus in einem breiten, blumenverzierten Rahmen.

Inv. 18020. - Erwerbung ohne Fundortangabe. - Fotos ME 88,75/9/10.

Form: H. 18,5 cm. - B. 16,3 cm. - D. 2,5 cm.

Motiv: H. 16,6 cm. - B. 14,5 cm.

**25 IHS-Symbol**

Region Trier?, 17. Jh., roter Ton.

Fragment eines ovalen Modells mit der Darstellung des lorbeerumkränzten, mit einem Kreuz besetzten christologischen Trigrammes IHS. Konkave Form, vielleicht für Auf-lagendekore von Tongefäßen.

Fragment senkrecht zweiteilig gebrochen.

Inv. ST 2786. - Fundort Trier, Gilbertstraße. - Fotos: ME 88,114/32/33.

Form: L. 10 cm. - D. 1,2 cm.

**26 Melusine**

Region Trier?, 17. Jh., ockerfarbener Ton, die Form innen grün glasiert.

Trapezförmiger Model mit der Darstellung einer Sirene, die ihren halbverhüllten Körper durch Aufheben des Rockes mit ausgebreiteten Armen entblößt.

Inv. G 295. - Fotos ME 88,76/17; ME 88,77/1.

Form: L. 11 cm. - D. 1,5 cm.

Motiv: L. 10 cm.

**27 Putto auf Weinflaß**

Region Trier?, 17./18. Jh., roter Ton.

Zwickelförmiger Model mit der Darstellung eines Putto (Personifikation des Herbstes?, Weingott Bacchus?), der mit einer Trinkschale in der Rechten auf einem Faß neben Weintrauben sitzt. Mit der Linken stützt die Gestalt eine Traube (?) auf ihrem Kopf. Darüber ein Becher (oder Gußtrichter?).

Inv. G 299. - Fotos ME 88,76/15/16.

Form: L. 12,2 cm. - D. 2,2, cm.

Motiv: L. 10,7 cm.



### 28 Hausaltärchen

Region Trier?, Ende 17. Jh., roter Ton, rückseitig mit Fleck grünlicher Transparentglasur.

Ziegelförmiger Model zur Herstellung von Hausaltärchen. Das auf einem Fuß mit Engelskopf ruhende, mit Voluten gerahmte Retabel wird von einem Sprenggiebel bekrönt. Die Rundnische war zur Aufnahme von Heiligenfigürchen bestimmt.

Inv. G 329. - Fotos ME 88,75/7/8.

Form: H. 21 cm. - B. 13 cm. - D. 4,7 cm.

Motiv: H. 18,5 cm. - B. 10,3 cm.



### 29 Wiegenkind mit Hündchen

Region Trier?, römisch oder neuzeitlich?, hellroter Ton.

Hochformatiger, an den Schmalseiten gewölbter Model mit der Darstellung eines zugedeckt (in einem Wiegenkasten?) liegenden Wickelkindes und ruhendem Hündchen.

Inv. G 330. - Fotos ME 88,76/13/14.

Form: H. 11 cm. - B. 6,7 cm. - D. 2 cm.

M. Rouvier-Jeanlin, Les figurines gallo-romaines en terre cuite au Musée des Antiquités Nationales. Suppl. à Gallia 24, 1972 Nr. 599: Terrakotte mit identischem Bildmotiv, ebd. als römisch.



### 30 Buchstabenfolge IXXR

Region Trier?, 17./18. Jh., roter Ton.

Kreisrunder Model mit emblematischer Darstellung. In einem von Strahlen umkränzten blütenbesetzten Laubkranz die Buchstabenfolge IXXR, darüber eine Krone, darunter ein schwertdurchbohrtes Herz.

Inv. G 298. - Fotos ME 88,114/28/29.

Form: Dm. 12,4 cm. - D. bis 2,2 cm.

**31 Fisch**

Region Trier?, 17./18. Jh., roter Ton.

Fragment eines kreisrunden Models mit der stilisierten, von einer Zopfleiste umgebenen Darstellung eines Fisches, der sich um ein Herz windet.

Inv. G 301. - Fotos ME 88,114/30/31.

Form: Dm. 11,5 cm. - D. bis 2,3 cm.

**32 Muttergottes**

Region Trier?, 18. Jh., roter Ton.

Fragment eines Models mit der Darstellung (rechte Gesichtshälfte) einer Madonna im Strahlenkranz und begleitendem Putto.

Inv. 1921,357. - Fundort Trier, an der Römerbrücke. - Fotos ME 97,48/34/36.

Form: L. 9,6 cm. - D. 2,8 cm.

**33 Frauenkopf**

Region Trier?, 18. Jh.?, roter Ton.

Modell für ein Frauenköpfchen mit Stirnhaube (Spielzeug?).

Inv. G 300. - Fotos ME 89,1/13/14.

Form: L. 6,1 cm. - D. 1,4 cm.

**34 Männerbüste**

Region Trier?, 18. Jh.?, rosaweißer Ton.  
 Model für die Büste eines vollbärtigen  
 Mannes mit Kopfhaube (Spielzeug?).

Inv. 18022. - Erwerb ohne Fundortangabe.  
 - Fotos ME 89,1/13/14.

Form: L. 8,4 cm. - D. 1 cm.

**Literaturverzeichnis**

- LCI Lexikon der christlichen Ikonographie I - VI (Rom, Freiburg, Basel, Wien 1968-1976)
- RDK Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte (Stuttgart 1937 ff.)
- F. Arens, Die ursprüngliche Verwendung gotischer Stein- und Tonmodel. *Mainzer Zeitschrift* 66, 1971, 106-131 Taf. 17-49.
- H. Arnhold, Judocus Vredis. In: *Imagination des Unsichtbaren. 1200 Jahre Bildende Kunst im Bistum Münster II* (Ausstellungskatalog, Münster 1993) B 2.44-49, 451-457; B 2.50, 457 f.
- W. Bauer, Unbekannte Tonmodel. Ein kleiner Beitrag zur mittelhheinischen Kunst. *Der Wormsgau* 2, 1936, 83-88.
- H. Biehn, Gotische Tonmodel im Museum der Stadt Worms. *Mainzer Zeitschrift* 29, 1934, 11-13 Taf. I.
- W. v. Bode, Tonabdrücke von Relieifarbeiten Niederländischer Goldschmiede aus dem Kreise der Künstler des Herzogs Johann von Berry. *Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen* 38, 1917, Sp. 315-328.
- W. v. Bode/W. F. Volbach, Mittelrheinische Ton- und Steinmodel aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. *Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen* 39, 1918; 89-134 Taf. I-VIII. - Auch als Sonderdruck: *Gotische Formmodel. Eine vergessene Gattung der deutschen Kleinplastik* (Berlin 1918).
- W. v. Bode, Die gotischen Formmodel des Mittelrheins, ein Nachtrag. *Amtliche Berichte aus den preußischen Kunstsammlungen* 40, 1919, Sp. 188-206.
- F. Bothe, Frankfurter Patriziervermögen im 16. Jahrhundert. *Archiv für Kulturgeschichte, Erg.heft II* (Berlin 1908) 32-34; 113-115.
- F. Bothe, Stein- und Tonmodel als Kuchenformen. *Repertorium für Kunstwissenschaft* 43, 1922, 80-92.
- F. Bothe, Kleinode des historischen Museums I. Die Kuchelsteine des Goldschmieds Hartmann Kistener. *Alt-Frankfurt* 1, 1928, 54-58.
- F. Bothe, Kuchenformen des 15. Jahrhunderts. *Alt-Frankfurt* 2, 1929, 17.
- J. B. Dornbusch, Über Intaglien des Mittelalters und der Renaissance. *Bonner Jahrbücher* 57, 1876; 120-147 Taf. IV-VII.
- K. Eppenberger, Ostschweizer Gebäckmodel. In: *Museumsbrief*. (St. Gallen 1983) 3-8, mit Abb. (15.-17. Jh.).
- C. Göllmann, Die Karthaus in Weddern bei Dülmen (Coesfeld 1975).
- E. Grill, Gotische Tonmodel. *Zeitschrift für Bildende Kunst* 1919/1920, H. 5/6, 123-126.
- E. G. Hansen/F. Halm, Über Model. *Deutsche Lebensmittel-Rundschau* 59, 1963, 343-350.

- H. J. Hansen (Hrsg.), Kunstgeschichte des Backwerks, Geschichte und Entwicklung der Gebäckarten und ihrer Formen (Oldenburg/Hamburg 1968).
- F. Harsing, Formmodel für Marzipan und Honigkuchen in Niederdeutschland. Masch. Diss. (Göttingen 1955).
- A. H. L. Hensen, Een Madonna-Relief uit Wedderen te Zoeterwoude. *De Katholiek* 117, 1900, 229-241.
- M. Hermann, Augsburger Bilderbäcker. Tonfigürchen des späten Mittelalters und der Renaissance. *Augsburger Museumsschriften* 6, Städt. Kunstsammlungen Augsburg (Augsburg 1995).
- K. Hölker, Judocus Vredis. U. Thieme/F. Becker, *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler* 34 (Leipzig 1940) 568 f.
- E. Hörandner, Model, geschnitzte Formen für Lebkuchen, Spekulatius und Springerle (München 1982).
- H. Kronberger-Frentzen, *Die alte Kunst der süßen Sachen* (Hamburg 1959).
- H. Kürth, *Kunst der Model. Kulturgeschichte der Back- und Hohlformen* (Leipzig 1981).
- F. Kutsch, Ein Specksteinmodel des Hans Dirmstein. Ein Diezer Bodenfund. *Nassauische Annalen* 50, 1929, 58-66.
- J. Leeuwenberg, *Die Ausstrahlung Utrechter Tonplastik. Studien zur Geschichte der europäischen Plastik. Festschrift für Th. Müller* (München 1965).
- M. Lehrs, Model-Kopien nach frühen Kupferstichen. *Kunstchronik und Kunstmarkt* 54, NF 30, 1919 (Nr. 25 ?), 529 f.
- B. Meier, Judocus Vredis und die Utrechter Bilderbäcker. *Westfalen* 7, 1915, H. 4, 105-134 Taf. 13-22.
- S. Muller Fz., *Nederlandsche heiligenbakkerijen. Bulletin. Hrsg. Nederlandsche Oudheidkundige Bond* 1, 1899/1900, 213-219.
- B. Nagel/P. Oelze/R. Röber, *Heilige in Serie. Eine technologisch-kunstwissenschaftliche Untersuchung. Almanach* 1 (Stuttgart 1996) 59-140.
- R. Neu-Kock, Heilige und Gaukler - Kölner Statuetten aus Pfeifenton. *Kölner Museums-Bulletin. Berichte und Forschungen aus den Kölner Museen. Sonderheft* 1, 1988.
- R. Neu-Kock, Kölner „Bilderbäcker“ im frühen 15. Jahrhundert. *Kölner Museums-Bulletin. Berichte und Forschungen aus den Museen der Stadt Köln* 3, 1990, 9-21.
- R. Neu-Kock, Eine „Bilderbäcker“-Werkstatt des Spätmittelalters an der Goldgasse in Köln. *Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters* 21, 1993, 3-70.
- C. Périer d'Jeteren/A. Born (Hrsg.), *Retables en terre cuite des Pays Bas XVe - XVIe siècles, étude stylistique et technologique* (Brüssel 1992).
- G. Reitz, *Der Formschneider oder Modelstecher, ein schöpferisches Handwerk. Sächsische Heimatblätter* 4, 1959, 226-235.
- M. Rosenberg, *Kunstmodel. Berliner Museen. Berichte aus den preußischen Kunstsammlungen* 43, 1922, 37-40.
- P. Seewaldt, *Tonstatuetten aus Spätmittelalter und Neuzeit. Katalog der Sammlung im Rheinischen Landesmuseum Trier. Trierer Zeitschrift* 53, 1990, 293-310.
- W. F. Volbach, Über die Beziehungen der gotischen Model zu den frühen Kupferstichen. *Kunstchronik und Kunstmarkt* 54, NF 30, 1919, Nr. 23, 475-478.
- M. Wagner, *Aus alten Backstuben und Offizinen* (Esslingen 1961).
- A. Walcher-Molthein, *Zur Geschichte der Tonmodel für Feingebäck und Zuckerwerk. Belvedere* 5, 1924, 201-220.
- A. Walzer, *Liebeskutsche, Reitersmann, Nikolaus und Kinderbringer, volkstümlicher Bilderschatz auf Gebäckmodeln in der Graphik und Keramik* (Konstanz/Stuttgart 1963).
- A. Walzer, *Typen alter Holzmodel für Gebäck und für Teige, die getrocknet werden. Der Museumsfreund. Aus Heimatmuseen und Sammlungen in Baden-Württemberg* 3, 1963, 18-57.

- A. Walzer, Spätmittelalterliche und Renaissancemodel aus Stein und Ton. Schwäbische Heimat 1968, 10-13.
- H. Wilm, Gotische Tonplastik in Deutschland (Augsburg 1929).
- F. Witte, Die Skulpturen der Sammlung Schnütgen in Cöln (Berlin 1912).
- A. Wormstall, Judocus Vredis und das Kartäuserkloster zu Wedderen bei Dülmen in Westfalen (Münster 1896).
- E. Zahn, Der Pelikan auf zwei spätgotischen Tonmodellen im Landesmuseum [Trier]. Kurtrierisches Jahrbuch 14, 1974, 234-237.
- H. Zimmermann, Rheinische Tonmodel und frühe Kupferstiche. Kunstchronik und Kunstmarkt 54, NF 30, 1919, Nr. 23, 471-475.
- A. Zogg/R. Hirt, Zürcher Gebäckmodel. Schweizer Heimatbücher 148, 149 (Bern 1970).

Anschrift des Verfassers: *Rheinisches Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1, 54290 Trier*